

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **as. : Archäologie Schweiz : Mitteilungsblatt von Archäologie Schweiz = Archéologie Suisse : bulletin d'Archéologie Suisse = Archeologia Svizzera : bollettino di Archeologia Svizzera**

Band (Jahr): **28 (2005)**

Heft 1

PDF erstellt am: **03.07.2024**

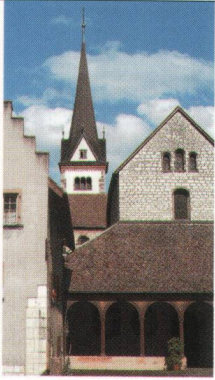
### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizerische Kunstführer GSK



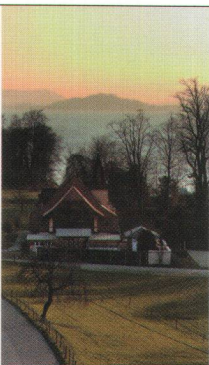
Kurt Bächteli · Hans Peter Mathis  
Das ehemalige Kloster zu  
Allerheiligen in Schaffhausen

**Das ehemalige Kloster zu Allerheiligen in Schaffhausen**

Kurt Bächteli, Hans Peter Mathis, Schweizerische Kunstführer GSK, Nr. 757-758. 56 Seiten, farbig illustriert. CHF 11.-

Wie eine grüne Insel liegt das ehemalige Benediktinerkloster Allerheiligen in der Altstadt von Schaffhausen. Eng verbunden mit der Klostergründung im Jahr 1049 durch Graf Eberhard von Nellenburg war die Entwicklung des damaligen Fleckens Schaffhausen zur mittelalterlichen Stadt. Die hochromanische Basilika (geweiht um 1104) gehört zu den bedeutendsten Klosterkirchen der Hirsauer Reform, und der dazugehörige romanische Kreuzgang zählt zu den grössten in der Schweiz. Allerheiligen wurde nach der Reformation 1529 aufgehoben. Im frühen 20. Jh. wurden in einer ersten Etappe die Alte Abtei und der Südflügel zum Museum zu Allerheiligen umgebaut. Der Führer enthält einen Rundgang mit einem übersichtlichen Plan.

Schweizerische Kunstführer GSK



Ingrid Ehrensperger · Albert Hafner · Eeva Ruoff  
Sutz-Lattrigen

**Sutz-Lattrigen**

Ingrid Ehrensperger, Albert Hafner, Eeva Ruoff, Schweizerische Kunstführer GSK, Nr. 756. 48 Seiten, farbig illustriert. CHF 10.-

Das Doppeldorf Sutz-Lattrigen ist als prähistorische Fundstätte international bekannt. Waren es nach 1854 die «Pfahlbauten», die für Interesse sorgten, sind es in jüngster Zeit die für die Forschung wichtigen Abfolgen von prähistorischen Dörfern. Die Rettungsgrabungen in Sutz-Lat-

trigen gehören zu einem der grössten Projekte der Unterwasserarchäologie in einem Binnengewässer.

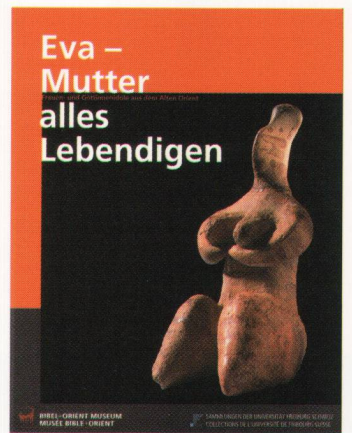
Die stattliche Kirchhofgruppe von Sutz, auf einer Anhöhe über dem Bielersee gelegen, und das idyllische von Rütte-Gut mit seinem reizvollen Park am Seeufer, gehören zu den interessantesten Ensembles der Region. Der Führer gibt auch Auskunft über die Biographien der Besitzer und Bewohner.

**Archäologie und Chronologie – eine Einführung**

Balbina Bähler, 204 Seiten mit 17 s/w Abbildungen, kartoniert. WBG Darmstadt 2004. ISBN 3-534-15898-9. € 14.90, CHF 26.50

In dieser Einführung in die Methoden und Probleme der Datierung in der Klassischen Archäologie kommen alle Aspekte des Themas zur Sprache: Im ersten Teil werden Fragen von Stil und Stilwandel erörtert. Im zweiten Teil werden zuerst die naturwissenschaftlichen Methoden behandelt, dann die Chronologie der einzelnen Epochen mit einem Überblick über die

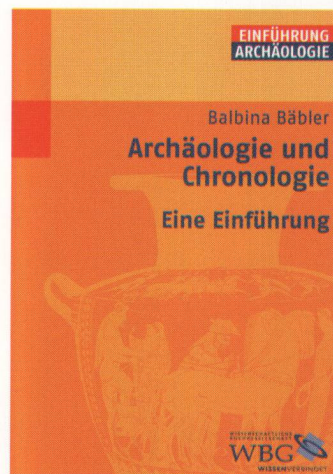
datierten Monumente. Einzelkapitel beschreiben die frühe griechische Keramik an diversen Orten, archaische Architektur und Kunst der klassischen, hellenistischen und der römischen Zeit. Ein abschliessendes Kapitel widmet sich dem Sinn und Zweck der Chronologie.



**Eva – Mutter alles Lebendigen. Frauen- und Göttinnenidole aus dem Alten Orient**

Othmar Keel, Silvia Schroer, 288 Seiten, reich illustriert. Broschiert. Bibel+Orient Museum. Academic Press, Freiburg 2004. ISBN 3-7278-1460-8. € 36.-, CHF 55.-

Als «Zeichen fundamentaler Um- und Neubewertungsprozesse innerhalb der christlichen Theologie» bewerten die Autoren die Tatsache, dass ein Katalog mit Frauen- und Göttinnenfigürchen unter das Matronat der biblischen Eva gestellt wird. Der reich bebilderte Katalog präsentiert die Entwicklung der göttlichen Frauentypen im Alten Orient vom Neolithikum bis in die spätrömische Zeit anhand von Steinskulpturen, Malereien, Terrakotten, Bronzen, Elfenbeinobjekten, Roll-



siegeln, Skarabäen und Münzen. Ein Ausblick auf die Entwicklung des Bildes Marias spinnt den Faden weiter bis in die heutige Zeit. Die von den Autoren präsentierten 240 Fundstücke stammen zum grossen Teil aus dem Bibel+Orient Museum in Freiburg, einer Privatsammlung von Objekten aus dem Kunsthandel. Wie fast immer in solchen Fällen handelt es sich um Einzelstücke, deren archäologischer Kontext leider unbekannt ist.

### Bronzegiesser und Bronzeschmiede am Zugersee

Irmgard Bauer, Peter Northover, Schriften des Kantonalen Museums für Urgeschichte Zug 45. Kant. Museum für Urgeschichte, Zug 2004. 22 Seiten, mit Aquarellen von Benoît Clarys. ISBN 3-907068-05-X. CHF 12.-

Die ausserordentlich zahlreichen Metallgegenstände in den bronzezeitlichen Dörfern von Zug-Sumpf sind Thema des neuesten Heftes der Schriften des Kantonalen Museums für Urgeschichte Zug. Die Autoren zeichnen ein Bild der Menschen in

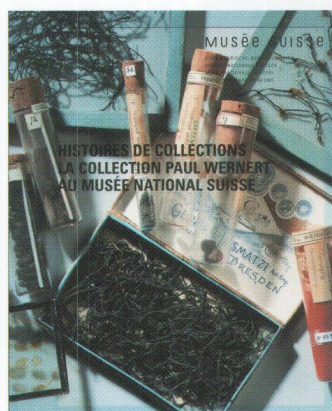
der Bronzezeit am Zugersee mit besonderem Gewicht auf der Herstellung und der Verwendung von Metallgegenständen, wie Schmuck, Waffen und Werkzeuge. Dabei fliesen auch die Erkenntnisse aus den Metallanalysen und Experimenten mit ein. Besonderes berücksichtigt sind Themen wie die Herkunft des Rohmaterials und der Handel. Die Aquarelle von Benoît Clarys vermitteln Eindrücke des täglichen Lebens und der Verwendung der Bronzegegenstände im Alltag.

### Histoires de collections – La collection Paul Wernert au Musée national suisse

Marc-Antoine Kaeser, Fabienne Kunz-Brenet, Marie Poncet-Schmid, Musée national suisse, Zurich, 2004, 50 p., CHF 18.-. Commandes à adresser à Paul.Guttman@slm.admin.ch ou au Museumshop, Musée national suisse, Case postale, 8023 Zurich.

Cette jolie plaquette présente la collection lacustre de l'archéologue Paul Wernert (1889-1972), réunie vers 1900 et conservée en l'état jusqu'à 1993, date de son acquisition par le Musée national suisse. L'ensemble constitue un bel exemple des collections lacustres de la seconde moitié du 19<sup>e</sup> siècle. Il permet de comprendre comment travaillaient les archéologues vers 1900 et comment la préhistoire était alors présentée au public.

La plus grande partie de l'ouvrage est très opportunément réservée à la mise en perspective de la collection Paul Wernert: les auteurs se sont attachés à analyser, dans le cadre de



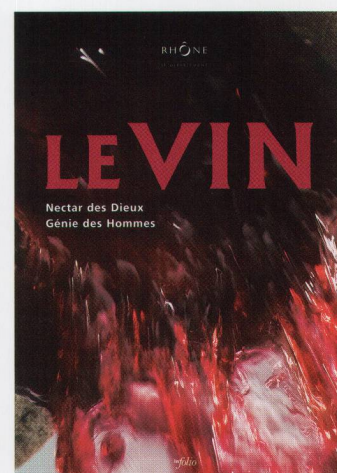
l'histoire générale des activités de collection depuis la Renaissance, le contexte des recherches lacustres du 19<sup>e</sup> siècle et les apports considérables de l'archéologie lacustre dans l'affirmation de la science préhistorique. On y décrit également le fonctionnement du marché des antiquités préhistoriques et l'activité de collectionneurs actuels. Admirablement écrit, cet ouvrage aborde de manière vivante, claire et convaincante une partie du long chemin parcouru par la préhistoire depuis la seconde moitié du 19<sup>e</sup> siècle.

### Le vin, Nectar des Dieux, Génie des Hommes

Jean-Pierre Brun, Matthieu Poux et André Tchernia dir., Infolio éditions, Gollion, 2004, 336 p., 357 photos en couleurs, version souple: ISBN 2-88474-114-1, 29.- / CHF 48.-, existe en version sous jaquette. A commander sur le site [www.infolio.ch](http://www.infolio.ch)

L'histoire du vin, des premières civilisations proche-orientales à la Gaule romaine, tel est le fil conducteur de ce splendide ouvrage qui s'inscrit en complément de l'exposition actuel-

lement présentée dans les musées gallo-romains de Lyon-Fourvière et de Saint-Romain-en-Gal (Vienne, France). Abolissant les frontières géographiques et culturelles imposées aux publications déjà consacrées au sujet, les auteurs – une trentaine de spécialistes de renom – confrontent les différents modes de culture et de consommation du vin dans les domaines oriental, grec, italique et gaulois. Le savoureux breuvage y retrouve sa juste place: la domestication de la vigne et sa transmission – dès le 6<sup>e</sup> millénaire av. J.-C. – se révèle être l'une des grandes «révolutions culturelles» de l'histoire humaine; omniprésent chez les plus grands peuples de l'Antiquité, il est intervenu dans tous les domaines, économique, social et religieux. A la qualité du contenu de cette publication répond une mise en page très harmonieuse, intégrant de magnifiques reproductions en grand format de pièces archéologiques de tout premier choix. Cet ouvrage a reçu le *Prix gourmand France 2004*, dans la catégorie «Meilleur livre d'histoire du vin».



**Zürich, Museum der Anthropologie**

Universität Zürich Irchel,  
Winterthurerstrasse 190.  
Di-So 10-16h. Tel. 044 635 49 54:  
Eiszeit – als der Mensch noch  
Natur war. Bis 23. Oktober 2005. **4**

**E t r a n g e r****Eberdingen-Hochdorf (D),  
Keltenmuseum**

Di-Sa, 9.30-12h und 13.30-17h,  
So 10-17h, Tel. 07042 789 11,  
www.keltenmuseum.de:  
Silber der Illyrer und Kelten im  
Zentralbalkan. Bis 31. Juli 2005.

**Essen (D), Ruhrlanmuseum**

Goethestr. 41, Tel. 0201 88 45 200,  
www.ruhrlanmuseum.essen.de:  
Krone und Schleier. Die frühen  
Klöster und Stifte 500-1200.  
Bis 3. Juli 2005. **5**

**Freiburg i.Br. (D), Museum für Ur-  
und Frühgeschichte**

Colombischlössle, Di-So, 10-17h,

Tel. 0761 201 25 71: Pfeil und  
Bogen. Bis 17. April 2005.

**Karlsruhe (D), Badisches  
Landesmuseum**

Schloss, Di-So, 10-17h,  
Tel. 0721 926 65 14,  
www.landes-museum.de: Flug in  
die Vergangenheit – Luftbilder archäologischer Stätten. Bis 3. Juli 2005.

**Konstanz (D), Archäologisches  
Landesmuseum**

Benediktinerplatz 5, Di-So, feier-  
tags 10-18h, Tel. 07531 98 04 0,  
www.konstanz.alm-bw.de: Im  
Schutze mächtiger Mauern –  
Das spätantike Kastell von  
Konstanz und sein Umfeld.  
30. April bis 1. November 2005.

**Lyon (F), Musée gallo-romain**

17, rue Cléberg, ouvert tous les  
jours, sauf le lundi, de 10-18h,  
tél. 04 72 38 49 30,  
www.musee-gallo-romain.com:

Le vin, Nectar des Dieux, Génie  
des Hommes. Jusqu'au 13 avril  
2005.

**Mâcon (F), Musée des Ursulines**

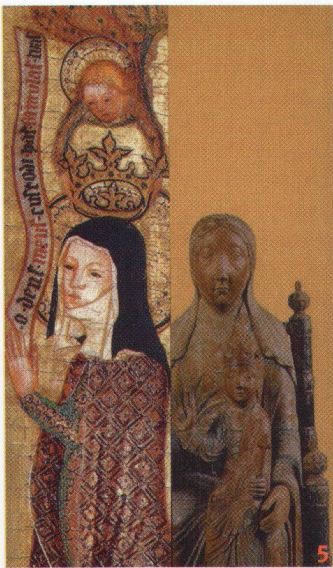
20, rue des Ursulines, ma-sa,  
10-12h et 14-18h, di 14-18h,  
www.macon.fr: Le trésor de  
Mâcon. Jusqu'au 15 mai 2005.

**Mannheim (D), Reiss-Engelhorn-  
Museen**

Museum D5, Di-So, 11-18h,  
Tel. 0621 293 31 51, www.rem.  
mannheim.de: Pompeji – die Stun-  
den des Untergangs. 24. August  
79 n.Chr. Bis 17. April 2005.

**Strasbourg (F), Musée archéologique**

Palais Rohan, 2, place du Châ-  
teau, ouvert tous les jours, sauf le  
mardi, 10-18h (fermé le 1<sup>er</sup> mai),  
tél. 03 88 52 50 00, www.musees-  
Strasbourg.org: Trésors mérovin-  
giens d'Alsace: la nécropole d'Er-  
stein (V<sup>e</sup>-VII<sup>e</sup> siècles apr. J.-C.).  
Jusqu'au 31 août 2005.

**Soeben erschienen**

Beat Eberschweiler, **Bronzezeitliches Schwemmgut vom «Chollerpark» in Steinhausen (Kanton Zug)**. Bemerkenswerte Holzfundstücke vom nördlichen Zugersee sowie weitere bronzezeitliche Hölzer von Fundplätzen an Gewässern der Zentral- und Ostschweiz. Antiqua 37. Basel 2004. Hrsg. Kantonsarchäologie Zug. ISBN 3-908006-29-5. 260 S., 236 Abb. (z.T. farbig), 56 Taf. CHF 92.- (für SGUF-Mitglieder CHF 65.-) plus Versandkostenanteil.

Die Fundstelle Chollerpark in Steinhausen am Nordufer des Zugersees ist in vielerlei Hinsicht herausragend: Zum einen befindet sie sich ausserhalb eines Dorfareals (ihre Wechselwirkung mit der teilweise zeitgleichen Seeufersiedlung «Zug-Sumpf» wird ausführlich diskutiert), zum anderen verteilen sich die Funde im Wesentlichen auf nur zwei Phasen, die Mittel- und Spätbronzezeit. Weiter sprengt sie den Rahmen des Gewohntes durch ihre fast unüberblickbare Masse an

bearbeiteten und unbearbeiteten (Bau-)Hölzern. Und als ob dies der Superlative nicht genug wäre, lieferte der Fundort auch noch Zeugnisse für eine bislang aus der Urgeschichte unbekanntes Bauform: grosse trapezförmige, aus mehreren langen und kürzeren Hölzern zusammengesteckte Rahmen. Der Autor beschäftigt sich in seiner Dissertation eingehend mit den Befunden und Funden dieser aussergewöhnlichen Station und steuert Ideen zu deren Interpretation bei. Methodisch leistet die Publikation fundierte Beiträge zu den Themen Dendrochronologie und C14-Datierung, «Off-site-Nutzung von seefernen Arealen, bronzezeitliche Zimmermannskunst und Architektur sowie Dorfstrukturen.

Bestellungen an SGUF, Postfach 1864, 4001 Basel.  
041 261 30 78 (Tel.) / 76 (Fax).  
Mail: Sguf-arch@unibas.ch

**BRONZEZEITLICHES SCHWEMMGUT  
VOM «CHOLLER-PARK» IN  
STEINHAUSEN (KANTON ZUG)**

Beat Eberschweiler



Bemerkenswerte Holzfundstücke vom nördlichen Zugersee sowie weitere bronzezeitliche Hölzer von Fundplätzen an Gewässern der Zentral- und Ostschweiz